

LANDES BAU PREIS ²⁰¹⁹

Ministerium für Energie,
Infrastruktur und Digitalisierung des Landes M-V

Architektenkammer M-V

Ingenieurkammer M-V

Bauverband M-V e.V.

LANDES
BAU
PREIS ²⁰¹⁹

Inhalt

Vorwort	03
Preisgericht	05
Landesbaupreise 2019	08
Belobigungen 2019	16
Anerkennungen 2019	24
3. Wertungsrundgang in beiden Kategorien	30
2. Wertungsrundgang in beiden Kategorien	33
1. Wertungsrundgang in beiden Kategorien	41
Bauausführung	46
Impressum, Bildnachweis	U3

Liebe Freunde der Baukultur,

die Gebäude, die wir heute bauen, sind die Zeitzeugnisse von morgen. Architektur wird sichtbarer Ausdruck von Geschichte – dessen sollten wir uns stets bewusst sein. Gelungene Architektur trägt zudem zu unserer Lebensqualität bei, hier und heute. Aus diesen Gründen vergeben wir in diesem Jahr zum elften Mal den Landesbaupreis. Wir würdigen damit Bauherren, Architekten, Ingenieure sowie Bauausführende, die mit Kreativität und Können hervorragende Beispiele zeitgenössischer Baukunst geschaffen haben.

Wir – das sind die Architektenkammer, die Ingenieurkammer, das Bauministerium und erstmals auch der Bauverband des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Gemeinsam wollen wir mit dem Preis auch Anregung und Ansporn für künftige Bauherren schaffen.

Für den Landesbaupreis 2019 sind 41 Bewerbungen aus unserem gesamten Bundesland eingegangen. Sie repräsentieren eine breite Palette von Bauwerken, die in den vergangenen Jahren neu errichtet oder saniert wurden: von Wohn- und Ferienhäusern über Museen und Bibliotheken bis hin zu Schulen und Kitas.

Aus den eingereichten Arbeiten hat die Jury unter Vorsitz des früheren Rektors der Bauhaus-Universität Weimar, Prof. Dr. Gerd Zimmermann, neun Favoriten ausgewählt. Diese zeichnen sich allesamt durch höchste Qualitäts- und Gestaltungsansprüche aus. Und sie setzen sich bewusst mit aktuellen Entwick-

lungen in der Architektur auseinander. Das betrifft in diesem Jahr etwa den schonenden Umgang mit Ressourcen oder das Verwenden von Baustoffen, die typisch sind für unsere Region: Reet, Holz und Ziegel.

Ein weiteres wichtiges Wertungskriterium ist – nicht nur in diesem Jahr –, dass die Gebäude in ihre Umgebung passen, diese im besten Fall gar aufwerten.

Mit dem Landesbaupreis würdigen wir auch das Miteinander von privaten oder öffentlichen Bauherren und Bauplanern. Es erfordert Willen und Kreativität, einen hohen gestalterischen Anspruch mit den praktischen Anforderungen an ein Bauwerk in Einklang zu bringen. Dieses Engagement haben alle 41 Bewerber mit ihren Projekten eindrucksvoll dargelegt. Ihnen allen gemein ist auch die Empathie für den Ort und das Augenmaß in der gestalterischen Lösung. Unser Dank gilt deshalb allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und natürlich der Jury, die die schwierige Aufgabe hatte, aus vielen tollen Projekten die besten auszuwählen.

Die Gewinner des Landesbaupreises 2019 werden im Plenarsaal des Landtags im Schweriner Schloss gekürt – selbst ein hervorragendes Beispiel dafür, dass Bauen Geschichte macht. Danach tourt auch in diesem Jahr wieder eine Ausstellung durch ganz Mecklenburg-Vorpommern, welche die Projekte zum Landesbaupreis 2019 zeigt. Dazu laden wir Sie herzlich ein.



Christian Pegel
Minister für Energie,
Infrastruktur und Digitalisierung des
Landes Mecklenburg-Vorpommern



Christoph Meyn
Präsident der
Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern



Wulf Kawan
Präsident der
Ingenieurkammer
Mecklenburg-Vorpommern



Rainer Bauer
Präsident des
Bauverbandes
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Über die Arbeit der Jury

Zum Landesbaupreis 2019 sind 41 Projekte eingereicht und angenommen worden, die seit 2013 im Land Mecklenburg-Vorpommern fertiggestellt wurden. Die Jury hat die Arbeiten anhand der Auslobungskriterien in einem intensiven Prozess einer Bewertung unterzogen und schließlich den Landesbaupreis sowohl in der Kategorie der kleineren Bauten (< 1 Mio. Bausumme) als auch in der Kategorie der größeren Bauten vergeben. Außerdem wurden Belobigungen und Anerkennungen ausgesprochen.

Mit der Auslobung des Landesbaupreises setzt das Land ein klares Signal für den Rang, welcher der Baukultur als Faktor der Landesentwicklung in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht zugemessen wird. Und diese Ambition wird von den eingereichten Arbeiten in hohem Maße beantwortet; wir haben herausragende Beispiele einer guten Architektur und anspruchsvolle Ingenieurleistungen gesehen, welche die Kriterien des Preises bestens einlösen, also:

- » Impulswirkung des Projektes
- » Beitrag zur Aufwertung des unmittelbaren Umfeldes
- » richtungsweisende Lösungen der funktionalen und strukturellen Einbindung in das städtebauliche und landschaftliche Umfeld
- » städtebauliche, architektonische und/oder landschaftsarchitektonische Qualität, innovative Ingenieurleistungen
- » innovative und nachhaltige Ansätze (z. B. Überwindung von Barrieren, zum Wohnen, zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes, für eine kulturelle, soziale oder ökologische Erneuerung, zur Energieeffizienz)
- » qualitätvolle Bauausführung, welche die architektonischen, ingenieurtechnischen und baulichen Belange des Bauwerks bzw. der Freianlage im Besonderen hervorhebt
- » Bauherrenmodelle, Bürgerbeteiligung und neue Kooperationsformen

Im Spektrum der Arbeiten spiegeln sich die Vielfalt und Schönheit, vor allem aber auch das Profil von Mecklenburg-Vorpommern. Wir haben gleichermaßen Universitätsbauten wie Ferienhäuser, wir haben Bauten in urbanem Kontext, aber auch Bauten auf dem weiten Land. Die Standorte der eingereichten Projekte verteilen sich auf das ganze Land, natürlich mit einer gewissen Konzentration auf die großen Städte, also die Landeshauptstadt Schwerin, Rostock, Wismar, Greifswald. Die Jury hebt aber hervor, dass es ambitionierte Projekte eben auch in kleinen und wahrlich entlegenen Orten gibt. Dies ist umso wertvoller, da gerade der Struktur-erhalt der Dörfer und kleinen Ortschaften

eine Herausforderung ist – nicht nur in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Arbeit der Jury folgte den Modalitäten eines Wettbewerbs. Zunächst wurde der Vorprüfbericht zur Kenntnis genommen und alle 41 eingereichten Arbeiten zugelassen, von denen 13 Arbeiten eine Bausumme < 1 Mio. Euro auswiesen, 27 Arbeiten eine über dieser Schwelle liegende Bausumme. Alle Arbeiten sind fristgerecht und vollständig eingegangen. Es folgte der Informationsrundgang, in dem alle Arbeiten vorgestellt und gegebenenfalls Sachfragen diskutiert wurden. Sodann wurden in insgesamt drei Wertungsrundgängen jene

Arbeiten ausgewählt, welche die Jury für grundsätzlich preiswürdig hielt. Das sind 4 Arbeiten in der Kategorie der kleinen Bauten und 5 Arbeiten in der Kategorie der großen Bauten.

Der Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern folgt der bemerkenswerten und – wie wir erneut feststellen – wichtigen Praxis, dass diese Arbeiten in der engeren Wahl von der Jury vor Ort besichtigt werden. Diese Tour absolvierte die Jury und es erwies sich, dass diese unmittelbare Kenntnisnahme überaus wichtig war. Nach dieser Exkursion also konnte entschieden werden über die Landesbaupreise, die Belobigungen und die Anerkennungen. Die Jury fasste ihre Beschlüsse nach gründlicher Diskussion und dann auch in großer Einstimmigkeit. Basis dieser Einmütigkeit ist aber – und das sei hier erneut betont – die Qualität aller dieser Arbeiten.

Symptomatisch, sogar programmatisch erscheinen uns zugleich die beiden Preisträger. Während der Plenarsaal des Parlaments im Schloss natürlich an die glanzvollen urbanen Architekturen des Landes anschließt und diese Hochkultur quasi feiert, spiegelt das Wohnhaus in Kemnitzerhagen den einfachen dörflichen Kontext und gibt ein sehr schönes Beispiel dafür, wie auch auf dem Land beispielhaft gebaut werden kann. So völlig verschieden beide Szenarien also sind, so identisch ist der Qualitätsanspruch der Architektur. Und genau darum geht es bei dem Landesbaupreis.

Die Jury gratuliert allen ausgezeichneten Architekten, Planern und Bauherren, dankt den Auslobern für das in die Jury gesetzte Vertrauen und dem Büro fachwerkler, Büro für Design und Architektur in Schwerin für die perfekte Organisation des Verfahrens und der Jurysitzung: wirkliches Teamwork.

Prof. Dr. Gerd Zimmermann
Architekt
Vorsitzender des Preisgerichtes

Preisgericht

Fachpreisrichter

Dipl.-Ing. Architekt BDA Bruno Vennes
Prof. Dr.-Ing. Gerd Zimmermann
Dipl.-Betriebswirt Rainer Albrecht,
Mitglied des Landtages M-V
Prof. Dr.-Ing. Dieter Glaner

Sachpreisrichterin

Dipl.-Ing. Anne Radant

Stellvertretende Preisrichter

Dr.-Ing. Peter Hajny
Dipl.-Ing. (FH) Ronny Seidel

Vorprüfung

fachwerkler – Büro für Design und Architektur



Preise

Landesbaupreis 2019 in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“

Neugestaltung des Plenarsaals mit Konferenzbereich im Schloss Schwerin

Entwurfsverfasser: Dannheimer & Joos Architekten GmbH

Dotierung 2.000 €

Landesbaupreis 2019 in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“

Wohnhaus Kemnitzerhagen in Kemnitz

Entwurfsverfasser: Scheuring u. Partner Architekten mbB

Dotierung 2.000 €

Belobigung in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“

Erweiterungsneubau Kreissitz Nordwestmecklenburg in Wismar

Entwurfsverfasser: löhle neubauer architekten BDA pmdb

Dotierung 500 €

Belobigung in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“

Johann-Heinrich-Voß-Haus / Welcome Center in Penzlin

Entwurfsverfasser: Christian Peters Freie Architekten & Ingenieure

Dotierung 500 €

Belobigung in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“

Ferienhaus „ree T haus“ in Prerow (Darß)

Entwurfsverfasser: MÖHRING ARCHITEKTEN

Dotierung 500 €

Belobigung in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“

NewHaus – Zwei Ferienhäuser in Dierhagen (Darß)

Entwurfsverfasser: HERBERT HUSSMANN ARCHITEKTEN

Dotierung 500 €

Anerkennung in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“

Erweiterung der Kunsthalle Rostock um ein Schaudapot

Entwurfsverfasser: LPH 1 – 4: buttler architekten GmbH und LPH 5 – 8: ARGE mit matrix architektur gmbh

Anerkennung in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“

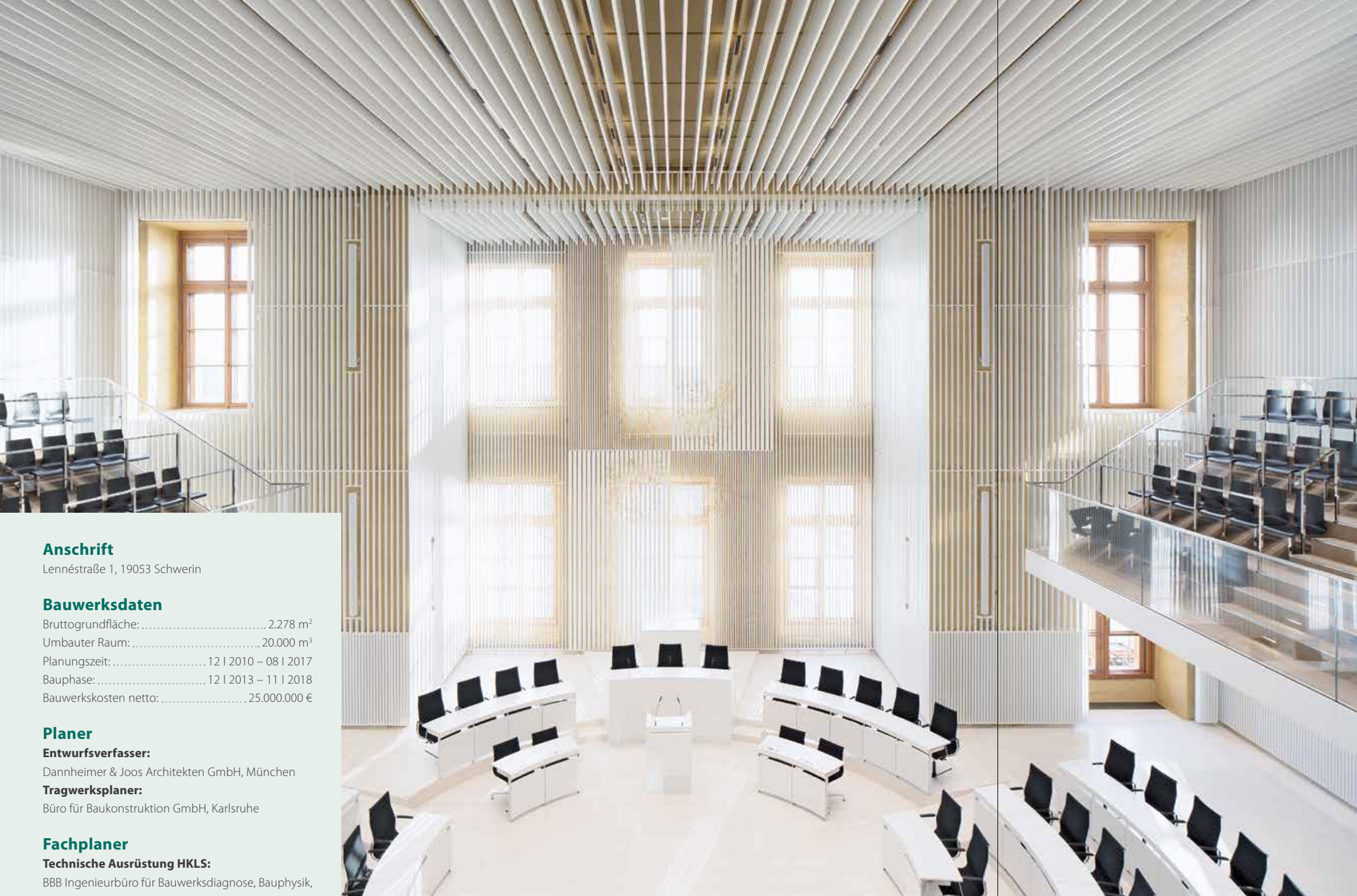
Hörsäle, Bibliothek und Mensa der Universität Greifswald

Entwurfsverfasser: Eßmann | Gärtner | Nieper | Architekten GbR

Anerkennung in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“

Mehrfamilienhaus in Schwerin

Entwurfsverfasser: zwei²Werk-Architekten



Anschrift

Lennéstraße 1, 19053 Schwerin

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 2.278 m²
Umbauter Raum: 20.000 m³
Planungszeit: 12 | 2010 – 08 | 2017
Bauphase: 12 | 2013 – 11 | 2018
Bauwerkskosten netto: 25.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

Dannheimer & Joos Architekten GmbH, München

Tragwerksplaner:

Büro für Baukonstruktion GmbH, Karlsruhe

Fachplaner

Technische Ausrüstung HKLS:

BBB Ingenieurbüro für Bauwerksdiagnose, Bauphysik,
Bauplanung GmbH, Schwerin

Technische Ausrüstung Licht:

LichtKunstLicht GmbH, Berlin

Technische Ausrüstung A/V:

 Macom GmbH, Berlin

Technische Ausrüstung Elektro:

Ingenieurbüro Schubert, Schwerin

Brandschutz:

 Prof. Riesner und Partner, Wismar

Raum- und Bauakustik:

amb – Akustische Messungen und Beratungen, Berlin

Baudynamik:

 baudyn GmbH, Hamburg

Bauphysik:

 Ingenieurbüro Axel C. Rahn GmbH, Berlin

Baugrund:

 GuD Geotechnik und Dynamik Consult

GmbH, Berlin

Brandschutz:

 ISBM GmbH, Wolgast

Bauausführung

siehe Übersicht auf Seite 46

Bauherr

Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch die
Präsidentin des Landtages, diese vertreten durch den
Direktor des Landtages

Landesbaupreis 2019 in der Kategorie
„Bausumme ab 1.000.000 €“

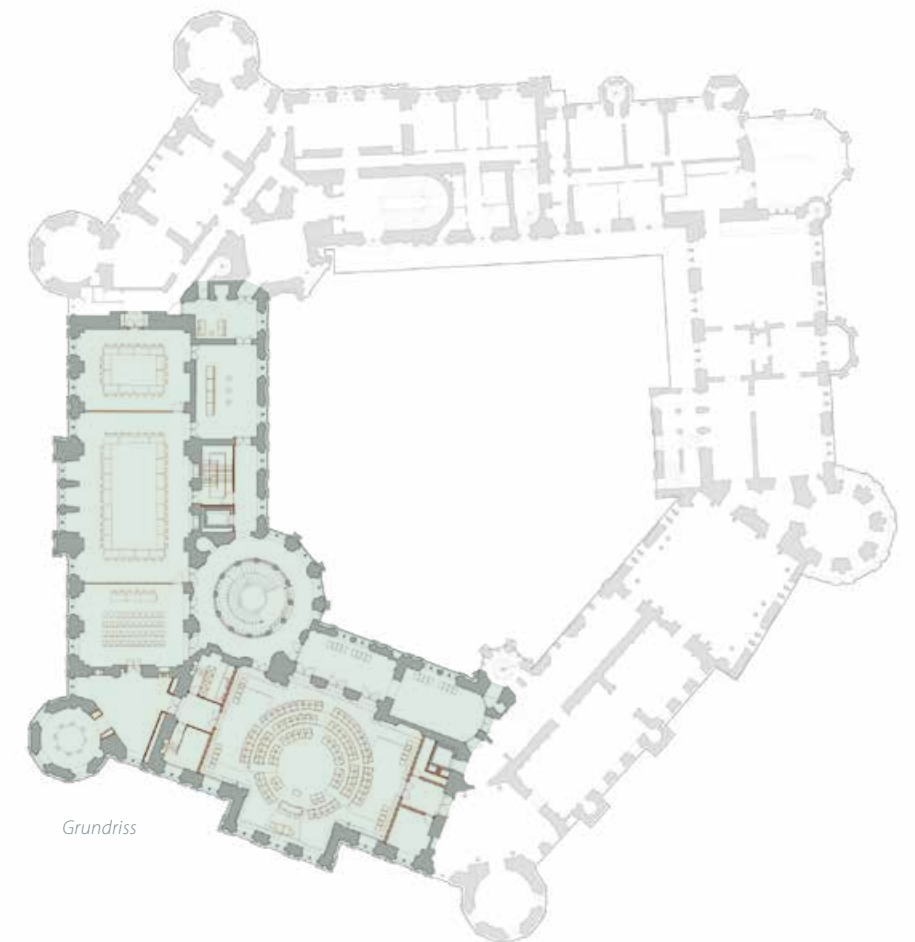
Neugestaltung des Plenarsaals mit Konferenzbereich und Nebenräumen im Schloss Schwerin

Die Architektur des Parlaments darf in der Demokratie als eine herausragende Bauaufgabe gelten. Dies gilt zumal für den Plenarsaal, der als Raumfigur und Inszenierungsraum in hohem Maße charakteristisch sein soll für die Essenz der Verhandlung der gesellschaftlichen Angelegenheiten durch das Parlament.

Der neue Plenarsaal im Schweriner Schloss setzt diese Anforderung auf exzellente Weise um. Die Aufgabe bestand darin, den ursprünglichen Festsaal im Schlossgartenflügel, den sogenannten „Goldenen Saal“ von 1857, der allerdings weitgehend zerstört war, zu einem modernen Plenarsaal auszubauen und zugleich die angrenzenden Bereiche der Lobby, des Empfangs-, Besucher- und Pressebereichs neu zu organisieren.

Dies erwies sich baulich im Hinblick auf die gesamte Statik, aber auch die Baustellenlogistik als hoch anspruchsvoll. Diese ingenieurtechnische Leistung wird von der Jury ausdrücklich gewürdigt.

Plenarsaal Schwerin



Grundriss

Seit 2014 ist das Schweriner Residenzensemble mit dem Schloss als Zentrum ein Kandidat für die Aufnahme in das UNESCO-Weltkulturerbe, die Belange des Denkmalschutzes also von höchstem Rang. Bestechend und beispielhaft ist, wie der neue Plenarsaal auf diese historische Dimension reagiert. Jede Art eines trügerischen Historismus wird vermieden. Vielmehr ist es der Kunstgriff in der Architektur des Saales, eine weiße, filigrane und semitransparente Lamellenstruktur vor die alten Wände und die Decke zu legen, die zugleich in ihrem teilzerstörten und fragmentarischen Bestand erhalten und komplett mit einer goldenen Schicht überzogen werden. Dieser Hintergrund scheint in wechselnden Perspektiven auf, ist die Reminiszenz an den „Goldenen Saal“ und erzeugt zugleich eine sehr schöne Nobilitierung des modernen Plenarsaals.

Die Leichtigkeit der weißen Lamellenstruktur, die zudem in sich sehr lebendig variiert ist, wiederholt sich in den abgehängten und quasi schwebenden Zuschauertribünen an beiden Seiten des Plenarsaals. Die Anordnung der Sitzreihen des Plenums in drei konzentrischen Kreisen leitet sich – wie die Autoren selbst schreiben – „aus dem Grundriss des verloren gegangenen Goldenen Saals ab“. Zudem soll „der Kreis als schlüssiges Symbol für das Parlament als ‚höchstes Organ einer demokratischen Gesellschaft‘“ begriffen werden.

Die Jury teilt diese Auffassung und hebt hervor, dass es mit diesem Plenarsaal gelungen ist, einen modernen, der Demokratie gewidmeten Plenarsaal höchst sensibel und präzise bis ins Detail in das historisch gewachsene, architektonisch hochrangige Schweriner Schloss zu integrieren.



Empfangsbereich



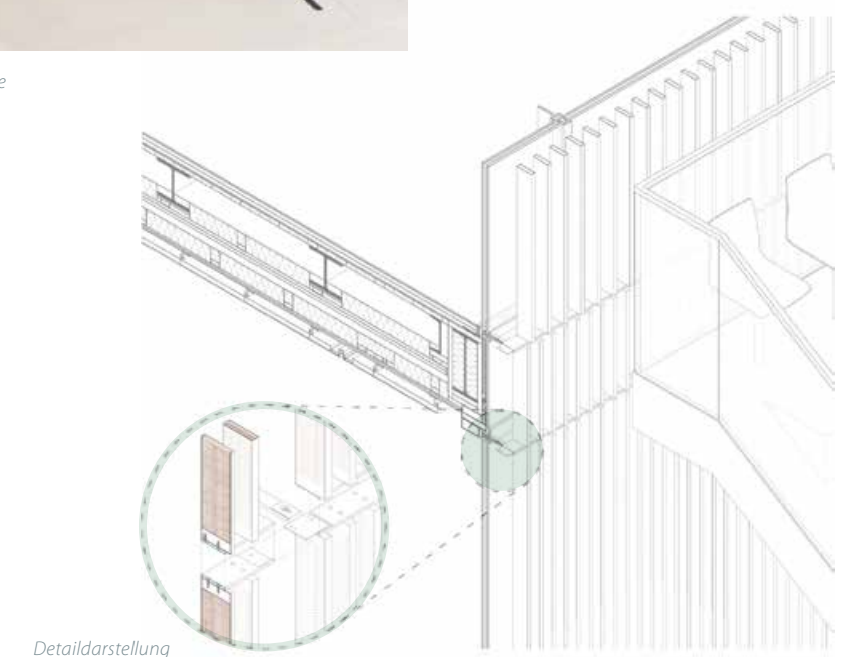
Plenarsaal Schwerin mit Blick auf die Besuchertribüne



Detailaufnahme der Wandverzierung sowie historische Aufnahme des Goldenen Saals



Plenarsaal Schwerin Schnitt



Detaildarstellung



Landesbaupreis 2019 in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“

Neubau Wohnhaus Kemnitzerhagen

Es ist selten, dass eine Jury so übereinstimmend urteilt: „Ja das passt hierher. Als ob es schon immer dort gestanden hat.“ Und in der Tat, es gab an diesem Standort bis Anfang der 90er Jahre ein ähnliches, scheunenartiges Wirtschaftsgebäude, welches zur ehemaligen Papiermühle des Gutes gehörte und sich in unmittelbarer Nähe zum Gutshaus befand.



Grundstück und Scheune sind seit 1634 im Besitz der Universität Greifswald. Diese hat das Grundstück an die jungen Bauherren auf 99 Jahre verpachtet. In nur 12 Monaten Planungs- und Ausführungszeit gelang es den Architekten, ein modernes und zugleich sich wunderbar in die Landschaft und die Ortsstruktur einfügendes Kleinod zu schaffen. Eine „Scheune zum Wohnen“ die durch Transparenz, klare Strukturen und interessante äußere und innere Sichtbeziehungen besticht. Die Anordnung und die Proportionen der Öffnungen sind dem Charakter des Gebäudes angepasst und machen zugleich neugierig auf das Innere, seine Funktionalität und Ästhetik.

Kubatur, Ausrichtung und Materialität des Objektes greifen die alten und zu einem großen Teil verloren gegangenen Gutsstrukturen wieder auf und machen sie für die Zukunft wieder erlebbar. Die Gestaltung folgt einer Ästhetik des Einfachen: von der Lattung der Holzfassade bis zum Umgang mit dem Schichtholz.

Anschrift

Kemnitzerhagen 39, 17509 Kemnitz

Bauwerksdaten

Nettogrundfläche: 120 m²
 Umbauter Raum: 500 m³
 Planungszeit: 01 | 2017 – 04 | 2017
 Bauphase: 05 | 2017 – 12 | 2017
 Bauwerkskosten netto: 180.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
 Scheuring u. Partner Architekten mbB, Köln
Tragwerksplaner:
 Dieter Stracke, Köln

Bauausführung

siehe Übersicht auf Seite 46

Bauherr

Dr. Philipp Dreesen und Cathrin Scheuring, Kemnitz



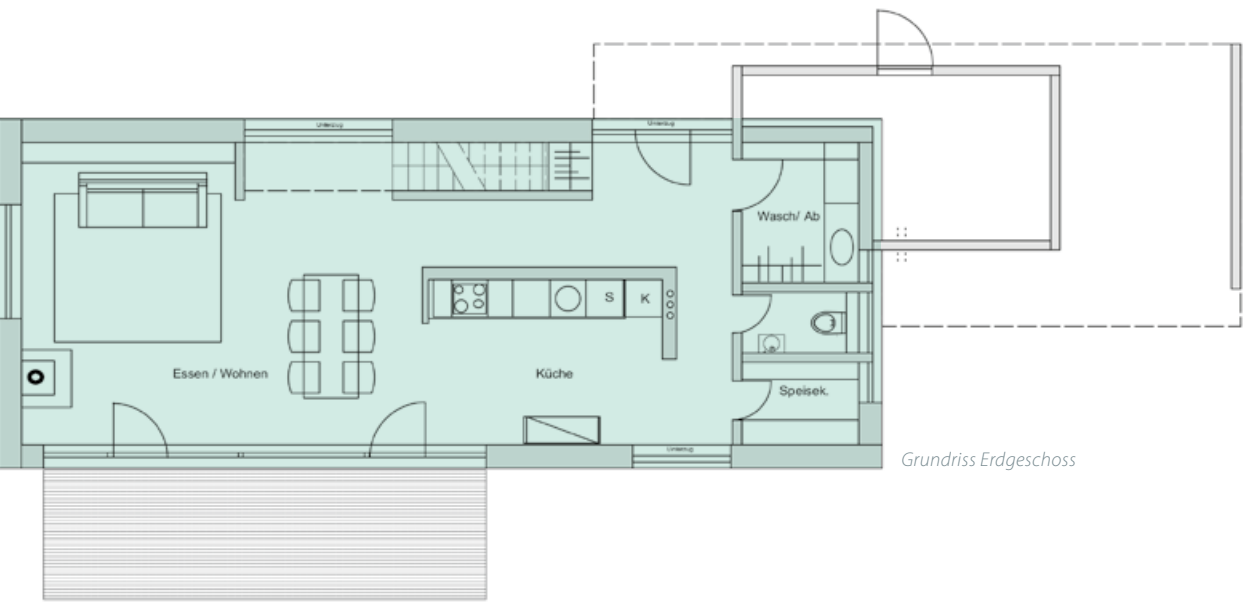
Wohnbereich im Erdgeschoss



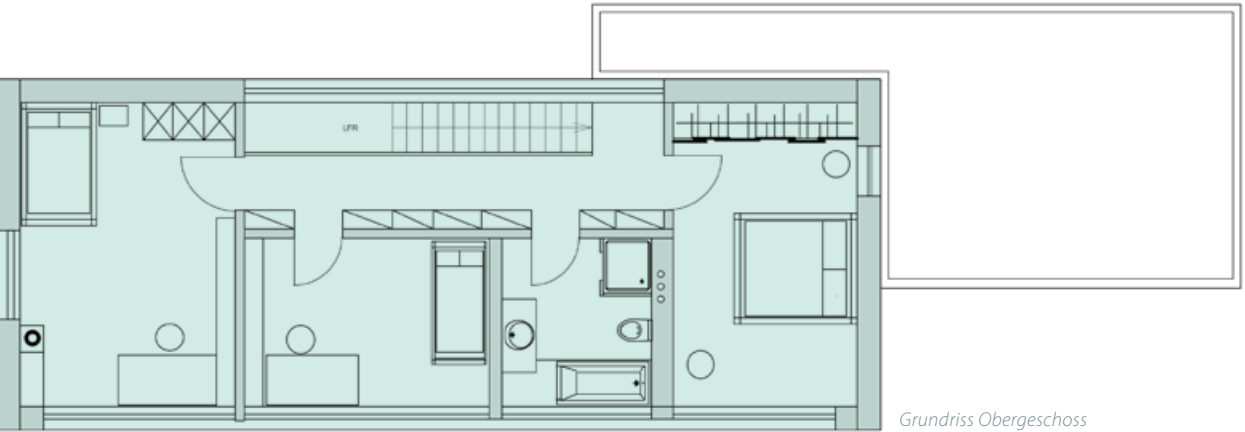
Flur und Treppe im Obergeschoss

Die äußeren und inneren baukonstruktiven Details zeugen von durchdachten, funktionalen und zugleich kostensparenden Lösungen. Die transparente Grundrissgestaltung des Erdgeschosses vermittelt ein Gefühl von Großzügigkeit, welche in einem Haus mit 120 m² Wohnfläche nicht unbedingt erwartet wird. Auch im Obergeschoss wird Wert auf ein hohes Maß an Funktionalität und Flächenausnutzung gelegt. Gleichzeitig ist es gelungen, in den Wohnräumen eine intime und individuelle Atmosphäre für die Bewohner herzustellen.

Die konsequente Anwendung von ökologischen Baumaterialien und die Ausrichtung auf ein energieeffizientes Gebäude liefern ein Beispiel dafür, dass Gestaltung, Funktionalität und Energieeffizienz nicht zwangsläufig zu hohen Kosten führen müssen. Mit Gesamtbaukosten von netto 1.500,- Euro je m² Wohnfläche ist das Objekt beispielgebend für anspruchsvolle und gelungene Architektur im ländlichen Raum von Mecklenburg-Vorpommern.



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss

Vorderansicht Wohnhaus Kemnitzerhagen



Flur im Obergeschoss



Detailansicht Wandverkleidung Außenbereich



Flur und Treppenhaus sowie
Haupteingang Erweiterungsneubau



Kreissitz Nordwestmecklenburg in Wismar

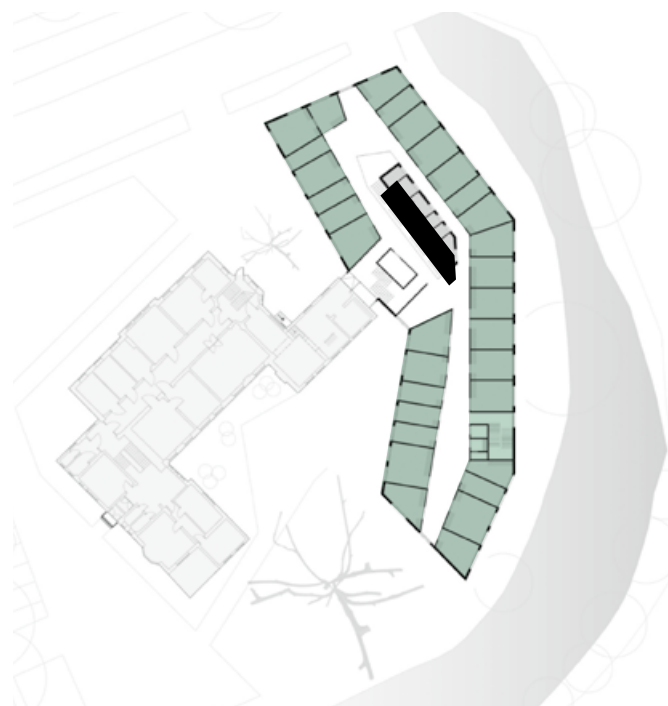


Belobigung in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“

Erweiterungsneubau Kreissitz Nordwestmecklenburg in Wismar

Es bestand die Aufgabe, die bereits als Kreissitz genutzte denkmalgeschützte Villa durch einen Erweiterungsneubau zu ergänzen und damit ein attraktives Verwaltungszentrum für den Kreis zu schaffen. Der Standort des Erweiterungsneubaus befindet sich in der Pufferzone des Welterbegebietes „Altstadt Wismar“ in östlicher Randlage zum Altstadtkern.

Die städtebauliche Einordnung des Neubaus in den hochwertigen Landschaftsraum kann als äußerst gelungen eingeschätzt werden. Der 3-geschossige Bau folgt bewusst dem Verlauf des angrenzenden Mühlenbachs. Trotz seiner Größe nimmt sich das Bauwerk gegenüber der historischen Villa zurück und lässt diese auch weiterhin als Solitär erscheinen. Die Verbindung beider Gebäude erfolgt durch eine schmale Glasfuge. Durch die Stellung des Neubaus zum Altbau entsteht eine einladende Platzsituation. Hier befindet sich auch der Hauptzugang zur Kreisverwaltung.



Grundriss Obergeschoss

Hervorzuheben ist der an der gesamten Ostfassade parallel zum Mühlenbach im Erdgeschoss verlaufende auskragende Steg. Mit ihm wird eine noch engere Verbindung des Gebäudeensembles mit dem Naturraum hergestellt. Leider ist ein zumindest teilweise direkter Zugang vom Inneren des Gebäudes auf den Steg nicht möglich.

Die Fassade des Neubaus wurde in hellem Verblendmauerwerk ausgeführt und harmonisiert dadurch mit der hellen Putzfassade der Altbauvilla. Durch die trapezförmige Gebäudestruktur entstehen im Innenbereich differenzierte Fluraufwei-

tungen mit integrierten Wartezonen und Sichtachsen innerhalb des Gebäudes und nach außen. Gestaltbestimmend im Innenbereich ist eine durchgehende einläufige Treppe. Insgesamt vermittelt das Gebäudeinnere eine helle, angenehme Atmosphäre und eine sehr gute Orientierung. Unterstützt wird dieser Eindruck durch Oberlichter, helle Sichtbetonflächen in Kombination mit Wandverkleidungen aus heller Eiche.

Durchgängig bodentiefe Fenster geben der Fassade eine klare Struktur und sichern eine optimale Belichtung der Büros.



Schnitt Neubau und denkmalgeschützte Villa

Anschrift

Rostocker Straße 76, 23970 Wismar

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 3.210 m²
Außenanlagen inkl. Villa: 4.750 m²
Umbauter Raum: 12.010 m³
Planungsbeginn: 04 | 2014
Bauphase: 03 | 2015 – 06 | 2017
Bauwerkskosten netto: 6.008.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

löhle Neubauer architekten BDA pmdb, Augsburg
Architekt Dipl.-Ing. Rainer Löhle und
Architektin Dipl.-Ing. Regine Neubauer

Tragwerksplaner:

Ingenieurbüro für Baustatik Schenk, Peter Schenk,
Wismar

Fachplaner

Fachplaner: Ingenieurbüro für Haus- und
Energietechnik IBH Klaus Haevernick, Wismar

Fachplaner: IBE Ingenieurbüro für Elektrotechnik
Rolf Oberländer, Rostock

Landschaftsplaner: ADOLPHI - ROSE
Landschaftsarchitekten, Kahlenberg (b. Wismar)

Bauausführung

siehe Übersicht auf Seite 46

Bauherr

Landkreis Nordwestmecklenburg



Innenhof und rückseitige Straßenansicht

Eingangsbereich sowie Ausstellungsraum

Belobigung in der Kategorie
„Bausumme ab 1.000.000 €“

Johann-Heinrich-Voß-Haus Welcome Center Penzlin

Das ehemalige Rektorenhaus – in dem der namengebende Johann Heinrich Voß die Schule besuchte – ist ein wichtiges Baudenkmal in unmittelbarer Nachbarschaft zur Marienkirche in der historischen Innenstadt von Penzlin.

Ausgehend von Überlegungen der Stadt Penzlin, ihrem Dichter eine Gedenkstätte zu widmen und zugleich das Zentrum zu stärken, indem eine möglichst breite Nutzungspalette – von Voßausstellung, Stadtbücherei über Touristeninformation mit Mehrzwecksaal bis hin zu einer öffentlichen Toilette – angeboten wird, ist ein Kleinod für Anwohner und Besucher entstanden.

Bei der Sanierung des denkmalgeschützten Fachwerkgebäudes wurde viel Wert auf die behutsame Wiederherstellung des ursprünglichen Charakters sowie detailgetreue handwerkliche Arbeit gelegt. Nach Maßgabe der Denkmalbehörden wurde eine einheitliche Farbigkeit von Gefachen und Fachwerk gewählt, um



dem ursprünglichen Gestaltungswillen eines Massivbaus wieder Ausdruck zu verschaffen. Der moderne Anbau greift die Formsprache vorhandener Remisen neu interpretiert auf und fügt sich funktional und städtebaulich gut in den historischen Ortskern ein. Das Zusammenspiel von alter und neuer Architektur wird durch einen verglasten und mit dem Voß-Konterfei bedruckten Verbindungsbau ausbalanciert.

Veranstaltungsorte unter Berücksichtigung vorhandener Strukturen für das kulturelle und soziale Leben in kleinstädtischer Gemeinschaft über die Grenze der Gemeinde hinaus zu entwickeln, ist

beispielgebend für die bauliche Entwicklung im ländlichen Raum und gleichzeitig ein Beitrag zur Aufwertung des unmittelbaren Umfeldes.

Die Herleitung und Umsetzung des Konzeptes als maßgeschneiderte Lösung für diesen Ort überzeugten das Preisgericht. Bauherr und Planer haben es verstanden, ein städtebaulich bedeutendes Areal sinnstiftend zu entwickeln und durch anspruchsvolle sachliche Ergänzungsbauten einer neuen öffentlichen Nutzung zuzuführen. Sie haben damit einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt und zur Stärkung der Baukultur im ländlichen Raum geleistet.

Anschrift

Turmstraße 35, 17217 Penzlin

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 1.110 m²
Nettogrundfläche: 830 m²
Umbauter Raum: 3.140 m³
Freifläche: 290 m²
Planungszeit: 06 | 2011 – 09 | 2017
Bauphase: 07 | 2016 – 01 | 2019
Bauwerkskosten netto: über 1.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

Freie Architekten & Ingenieure, Neustrelitz
Architekt Dipl.-Ing. Christian Peters

Tragwerksplaner:

1. Abschnitt: Ingenieurbüro Prof. Dieter Hild (t),
Neustrelitz und 2. Abschnitt: Ingenieurbüro Otte &
Schulz GmbH & Co. KG, Neustrelitz

Fachplaner

HLS: Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Holger Bussian, Neustrelitz

ELT: Ingenieurbüro Hakenbeck, Malchow

Bauleitung: Thomas Finke – Architekt, Blankenhof

Ausstellungsgestaltung:

NORD DESIGN Waren GbR, Waren

Ausstellungskonzeption:

Prof. Dr. Andrea Rudolph, Uniwersytet Opolski (PL)

Gestaltung Glasfassade:

formbund® Design, Altlandsberg

Bauausführung

siehe Übersicht auf Seite 46

Bauherr

Stadt Penzlin



Anschrift
Grüne Straße 35 b, 18375 Prerow

Bauwerksdaten
Bruttogrundfläche: 221 m²
Nettogrundfläche: 155 m²
Umbauter Raum: 720 m³
Freifläche: 1.184 m²
Planungsbeginn: 02 | 2015
Bauphase: 03 | 2016 – 04 | 2017
Bauwerkskosten netto: unter 1.000.000 €

Planer
Entwurfsverfasser:
MÖHRING ARCHITEKTEN, Born a. Darß/Berlin
Architekt Dipl.-Ing. Norbert Möhring
Tragwerksplaner:
Thom Ingenieure GbR, Bad Kreuznach

Bausausführung
siehe Übersicht auf Seite 46

Bauherr
Familie Wellstein, Gölthheim



Wohnbereich mit innenliegender Treppe

Belobigung in der Kategorie
„Bausumme bis 1.000.000 €“
**Ferienhaus „ree T haus“
in Prerow (Darß)**

Das „ree T haus“ bietet einen ungewöhnlichen Empfang. Auf der Eingangsseite erstreckt sich ein Querriegel aus rostbraunem Cortenstahl. Das Material, welches ursprünglich aus dem Brückenbau kommt, wird erst durch die Rostpatina geschützt. Es ist auf den ersten Blick ein ungewöhnliches Material für diesen Ort, verbindet sich aber in seiner Farbigkeit harmonisch mit dem regionaltypischen Reet und den dunkel lasierten Holzeinbauten und erinnert in Ferne an den für die Region typischen Schiffsbau. Das Haus selbst ist ein 2-geschossiger archetypischer Baukörper, der als Besonderheit mit einem schützenden Gewand aus Reet bekleidet ist.

Im Querriegel befinden sich, geschickt verborgen, die Lager- und Nebenräume. Betritt man das Haus, so öffnet sich als Kontrast ein heller luftiger Wohn- und Essraum mit einem inszenierten Blick in die weite Landschaft. Zu beiden Seiten gibt es geschützte Terrassen für die Morgen- und Abendsonne. Die offene Treppe teilt den Raum und erschließt die obere Schlafetage.

Eingangstür mit Sitznische



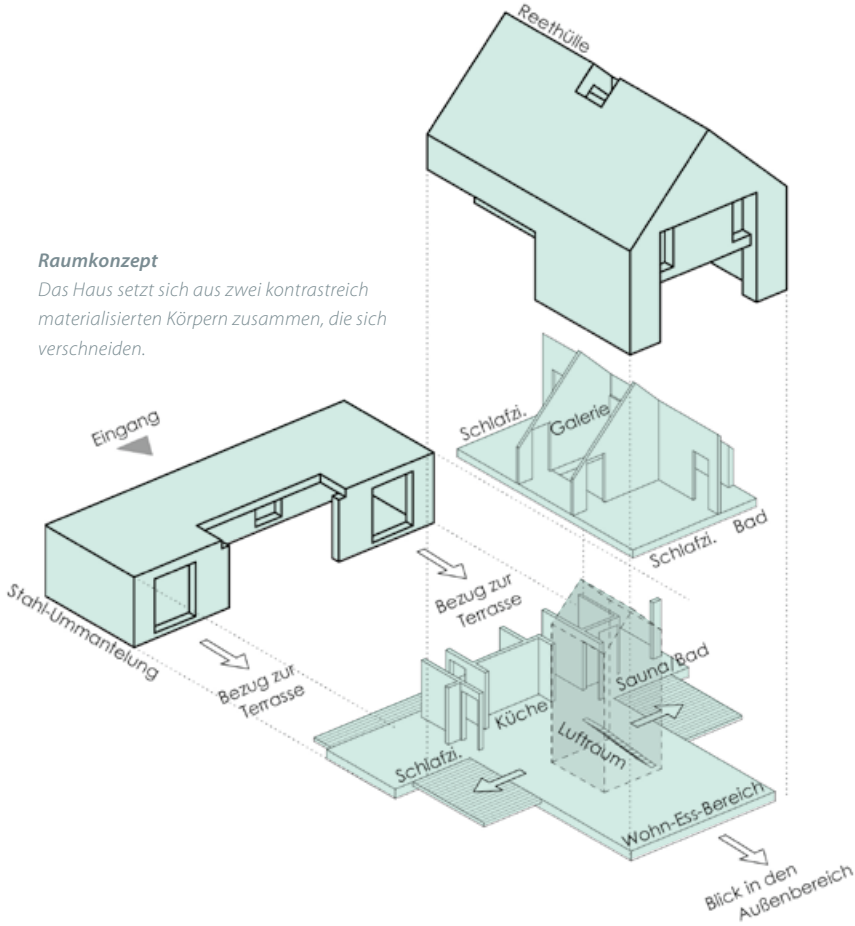
Giebelansicht Südseite

Der Ausbau des Hauses ist mit einem sicheren Gespür für Materialität und Details erfolgt. Das beginnt am Eingang mit der eingelassenen Sitzbank, mit dem gegossenen Sichtestrichboden und den geschickt angeordneten Bädern und führt wie selbstverständlich diesen durchdachten Ausbau auch im Außenraum weiter.

Das „ree T haus“ ist ein sehr gutes Beispiel für zeitgenössische Architektur, welche durch die Reduzierung in der Formsprache und den ungewöhnlichen Einsatz von regionaltypischen Materialien einen wichtigen Beitrag für die in der Region wichtige Bauaufgabe darstellt.



Eingangsbereich Nordseite, Ostansicht mit Terrasse





Belobigung in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“

NewHaus – Zwei Ferienhäuser in Dierhagen (Darß)

Die am Ostseestrand landschaftsprägenden Momente – Dünensand und Kiefernwald – bilden auch unmittelbar den reizvollen Kontext der zwei Ferienhäuser, genannt „NewHaus“ direkt an der Ostsee in Dierhagen, am Eingang zum Darß.

Das sensible Eingehen auf diese Natur mittels einer sehr klaren und einfachen Architektur prägt dieses Projekt. Zwei im Grundriss schlanke Häuser, leicht gegeneinander im Winkel stehend und versetzt, sind hinter die Dünenlandschaft gelegt. Die Häuser bestehen aus einer Holzrahmenkonstruktion, einem einfachen Satteldach und einer Außenhaut aus dunkel lasiertem Lärchenholz. Passfähig zu diesem Auftritt der Häuser sind die hölzernen Terrassen und die

präzise gesetzten Fensteröffnungen mit schwarzen Rahmen. Insgesamt – wie die Jury hervorheben will – eine hohe architektonische Kultur des Einfachen und Notwendigen, zugleich Naturnahen.

Eben dieser Charakter setzt sich fort in der äußerst plausiblen Erschließung und Grundrissorganisation der beiden Häuser. Über den Eingang an der Stirnseite und einen schlanken seitlichen Flur mit Garderobe und Zugang zum Bad, wie auch zur Sauna erreicht man den großen, offenen Wohnraum mit Küche und Kamin. Dieser Wohnraum öffnet sich dann durchaus spektakulär zu den beiden Terrassen und zum Landschaftsraum. Im Obergeschoss, erreichbar über eine Treppe vom Wohnraum, liegen drei Schlafräume und



zugeordnete Bäder sowie eine Bibliothek mit Blick auf die Dünen. Jedes der beiden Häuser hat 120 m² Wohnfläche und Platz für 6–8 Bewohner.

Die Jury würdigt das Projekt „NewHaus“ als hervorragendes Beispiel einer wohlverstandenen modernen und naturnahen Ferienarchitektur, gerade auch im Touristikland Mecklenburg-Vorpommern.

Essbereich und Schlafzimmer im Obergeschoss



Anschrift

Zwischen den Kiefern 18, 18347 Dierhagen

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 2 x 160 m²
 Nettogrundfläche: 2 x 120 m²
 Umbauter Raum: 2 x 520 m³
 Fertigstellung: 02 | 2016
 Bauwerkskosten netto: unter 1.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

HERBERT HUSSMANN ARCHITEKTEN, Berlin
 Architekt Dipl.-Ing. Herbert Hussmann

Tragwerksplaner:

Tragwerksplanung Dehn, Hechingen

Bauausführung

siehe Übersicht auf Seite 46

Bauherr

Dr. Stephanie Hundertmark und Dr. Matthias Birkholz

Anerkennung in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“

Erweiterung der Kunsthalle Rostock um ein Schaudepot

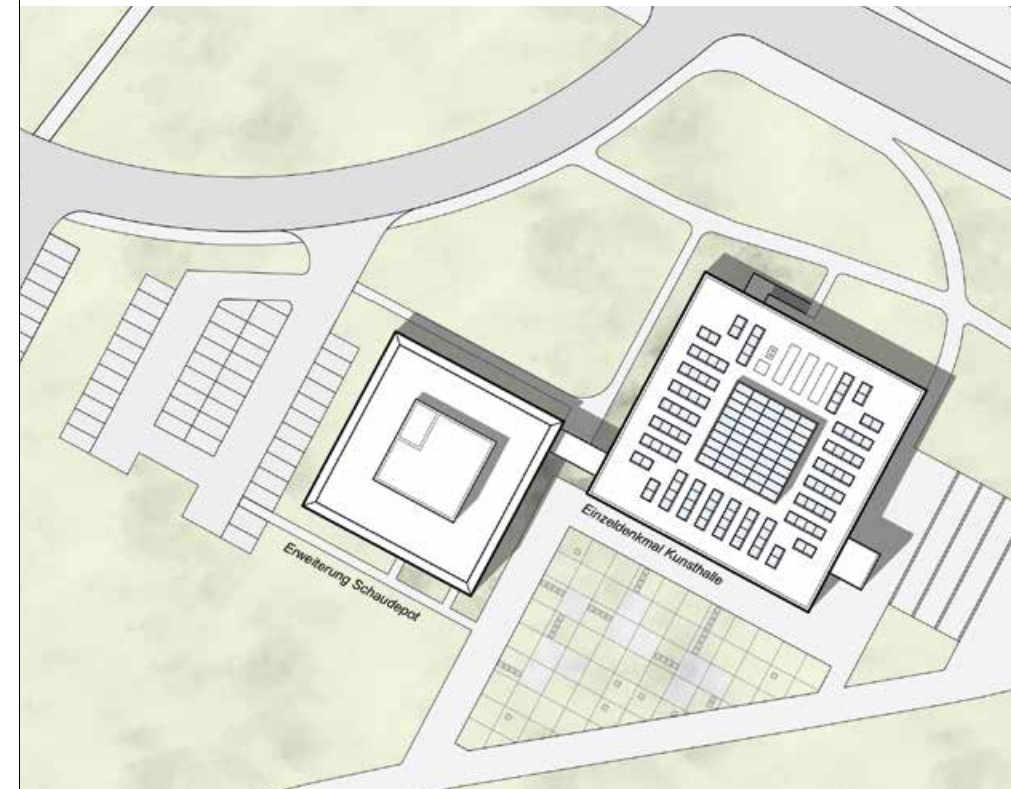
Die Kunsthalle Rostock ist der erste DDR-Museumsneubau, der jetzt durch ein Schaudepot für die klassischen Kunstgattungen Grafik, Malerei und Skulptur ergänzt wurde. Das Thema des Schaudepots ist die Erlebbarkeit von Kunst im Raum unter hohen klimatischen und sicherheitstechnischen Anforderungen. Minimalismus, Zurückhaltung und Vielschichtigkeit prägen den Neubau, der sich in Bauvolumen und Ausbildung nicht nur gegenüber der historischen Kunsthalle deutlich zurücknimmt, sondern sich prinzipiell der Kunst in allen Aspekten unterwirft.

Eine besondere Herausforderung lag bei der Konzeption des Schaudepots im Zusammenspiel zwischen der angestrebten öffentlichen Erlebbarkeit und dem gleichzeitigen Schutz der Ausstellungstücke, vor allem durch eine differenzierte Klimatisierung der verschiedenen Depotbereiche. In der Planungsphase wurde ein entsprechend präzises Klimamodell ausgearbeitet.

Für das Gebäude besonders charakteristisch ist die Ausbildung der Gebäudehülle. Der umlaufenden Außenwand aus Beton ist im Abstand eine Glasfassade vorgeblendet, so dass ein Luftraum entsteht, der als Klimapuffer wirken kann. Witterungsschutz, Tragwerk und Dämmung sind konsequent voneinander getrennt. Zudem ist die Glasfassade semi-transparent und komplett mit einem Siebdruckmotiv versehen. So entsteht ein Ornament quasi als „glasmalerische“ Übersetzung der Fassadenstruktur des Altbaus, die aus Betonelementen gebildet ist. So ist die architektonische Grundidee die Dopplung des Altbaus in neuer Figur: städtebaulich, indem der quadratische Kubus im Neubau wiederholt wird, architektonisch, indem die neue Glasfassade das Bild des Altbaus aufruft.

Das Interieur ist gut, funktional und flexibel angelegt. Für eine langfristige Flächeneffizienz und Anpassungsfähigkeit wurden Innenwände weitestgehend nicht tragend ausgeführt. Trennwände können an

Lageplan; Gemäldezuganlage sowie Gemälde- und Grafik-Depot



Anschrift

Hamburger Straße 40, 18069 Rostock

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 1.904 m²
Nettogrundfläche: 1.627 m²
Umbauter Raum: 7.387 m³
Planungszeit: 03 | 2016 – 04 | 2017
Bauphase: 01 | 2017 – 09 | 2018
Bauwerkskosten netto: über 1.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

LPH 1–4: buttler architekten GmbH, Rostock
LPH 5–8: ARGE mit matrix architektur gmbh, Rostock

Tragwerksplaner:

Ingenieurbüro Horn + Horn, Rostock

Fachplaner

Lichtplanung: aurelia LICHTDESIGN, Rostock

Elektroplanung:

sineplan Manfred Necker und Partner, Hamburg

HLS-Planung: belp-Ingenieure GmbH, Hamburg

Freianlagenplanung:

Hannes Hamann Landschaftsarchitekten, Rostock

Fassadenplanung:

Ingenieurbüro Reincke GmbH, Rostock

Brandschutzplanung: Hagen Ingenieurgesellschaft für Brandschutz mbH, Stralsund

Energetische Analyse:

IPJ Ingenieurbüro P. Jung GmbH, Köln

Bauausführung

siehe Übersicht auf Seite 46

Bauherr

Hanse- und Universitätsstadt Rostock, vertreten durch KOE – Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

jeder Fassadenachse des Grundrasters ohne Eingriffe in die Fassadenkonstruktion eingesetzt werden. Im Erdgeschoss sind Flächen für Skulpturen und Plastiken vorgesehen sowie ein weiterer Ausstellungsbereich. Individuell angefertigte, transportable Glasvitri- nen ermöglichen die Ausstellung von Kleinplastiken, Medaillen und Objekten.

Festzuhalten ist, dass das Planungsgeschehen von einer intensiven Bürgerbeteiligung begleitet und so der Öffentlichkeit frühzeitig vermittelt wurde.





Anschrift

Friedrich-Loeffler-Straße 23, 17489 Greifswald

Bauwerksdaten

Bibliothek
Bruttogrundfläche:4.629 m²
Nettogrundfläche:4.187 m²
Umbauter Raum:17.437 m³
Planungszeit:05 | 2011 – 12 | 2013
Bauphase:06 | 2013 – 12 | 2015
Bauwerkskosten netto:8.078.000 €

Hörsaal
Bruttogrundfläche:3.135 m²
Nettogrundfläche:2.595 m²
Umbauter Raum:15.459 m³
Planungszeit:08 | 2011 – 12 | 2013
Bauphase:09 | 2013 – 07 | 2016
Bauwerkskosten netto:7.584.000 €

Mensa
Bruttogrundfläche:3.330 m²
Nettogrundfläche:2.718 m²
Umbauter Raum:10.997 m³
Planungszeit:05 | 2014 – 02 | 2016
Bauphase:11 | 2015 – 09 | 2018
Bauwerkskosten netto:8.403.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Eßmann | Gärtner | Nieper | Architekten GbR, Leipzig
Architekt Dipl.-Ing. Thomas Gärtner
Tragwerksplaner:
Ingenieurbüro Horn + Horn, Rostock

Fachplaner

emutec Ingenieurbüro Neubrandenburg
KÖSTERKE Ingenieur Consulting, Planung von Großküchen und Verpflegungssystemen, Rerik
aib Bauplanung, Rostock

Bauausführung

siehe Übersicht auf Seite 46

Bauherr

Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch den Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern, Geschäftsbereich Hochschul- und Klinikbau

Innenhof mit Hörsaalgebäude (links), Bibliothek (mittig) und Mensa (rechts)

Anerkennung in der Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 €“

Hörsäle, Bibliothek und Mensa

der Universität Greifswald am Campus Loefflerstraße

Der aus einem europaweiten Wettbewerb als Sieger hervorgegangene Entwurf für den Neubau von Bibliothek, Hörsaalgebäude und Mensa zeichnet sich auf den ersten Blick durch klare räumliche Strukturen und zurückhaltend gestaltete Baumassen aus. Durch die drei neuen Baukörper ist im Zusammenhang mit dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäudeensemble der Medizinischen und Chirurgischen Klinik ein neues Quartier mit Gassen und Plätzen entstanden, die zum Verweilen einladen. Durch die Materialreduzierung weitestgehend auf den ortstypischen Ziegel fügt sich das Ensemble harmonisch in die vorhandene Struktur ein.

Durch die geschickte Verwendung von Gittermauerwerk im Innen- und Außenbereich erfolgt eine Reduzierung des Öffnungsanteils und somit eine wohlthuend ruhige Gestaltung der Baukörper. In Ergänzung zum roten Ziegel sind die in tiefen Leibungen eingelassenen Fenster und die vorspringenden Erker in einem dunkel anthrazitfarbenen Farbton ausgeführt. Mit der Reduzierung des Öffnungsanteils wird der sommerliche Wärmeeintrag minimiert und trägt so zu einer sehr nachhaltigen Lösung bei.



Bibliothek und Mensa



Die kraftvolle und markante Gebäudegestaltung der Bibliothek bietet im Innenraum als Kontrast eine tageslichtdurchflutete heitere Stimmung, die zum Verweilen und Lernen einlädt. Durch das Oberlicht sind ein großer Teil des Lesebereiches und der Freihandbereiche tagesbelichtet und bieten über die Lichtfuge eine sehr gute Orientierung.

Bei dem Hörsaalgebäude ist der Ziegel ebenfalls im Inneren das alles bestimmende Material. Wie auch schon beim Bibliotheksgebäude wird durch die Verwendung von Gittermauerwerk im Foyerbereich eine ruhige Gestaltung erzielt. Der vorgelagerte Neubau für die Mensa mit der Cafeteria hat einen unmittelbaren und schönen Außenbezug. Im Zusammenspiel mit dem Altbau erschließt sich über mehrere Etagen eine ungewöhnlich kleinteilige Mensa, die dadurch ihren besonderen Charme hat.

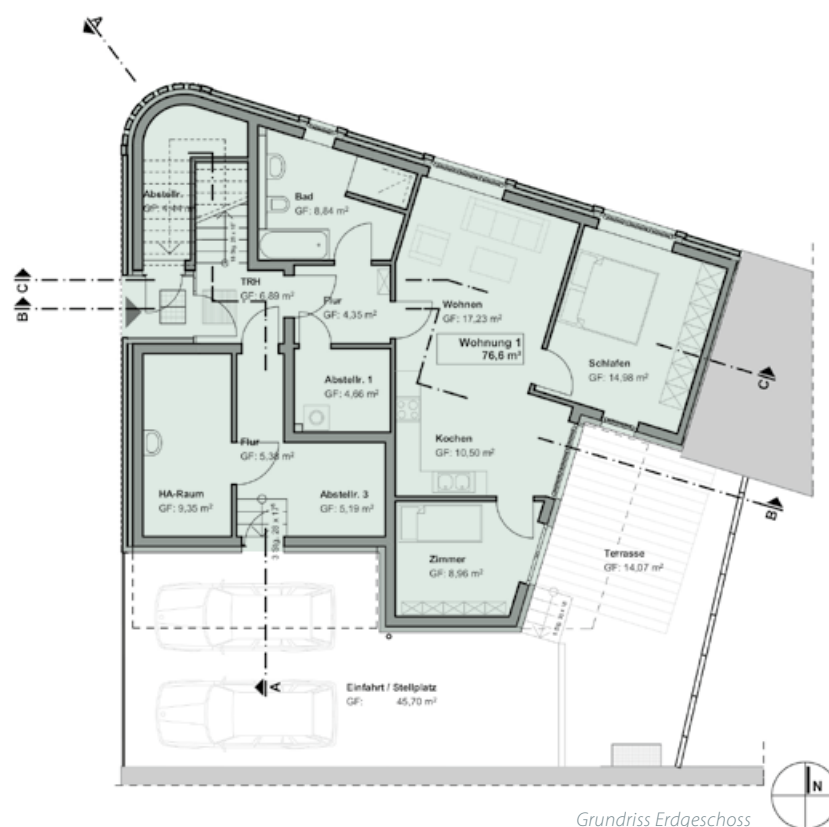
Insgesamt sind durch die Setzung der Gebäudekörper räumlich klar gefasste Außenräume für den Campus geschaffen worden, gleichzeitig jedoch auch eine Durchlässigkeit und Offenheit zum umgebenden Stadtraum.



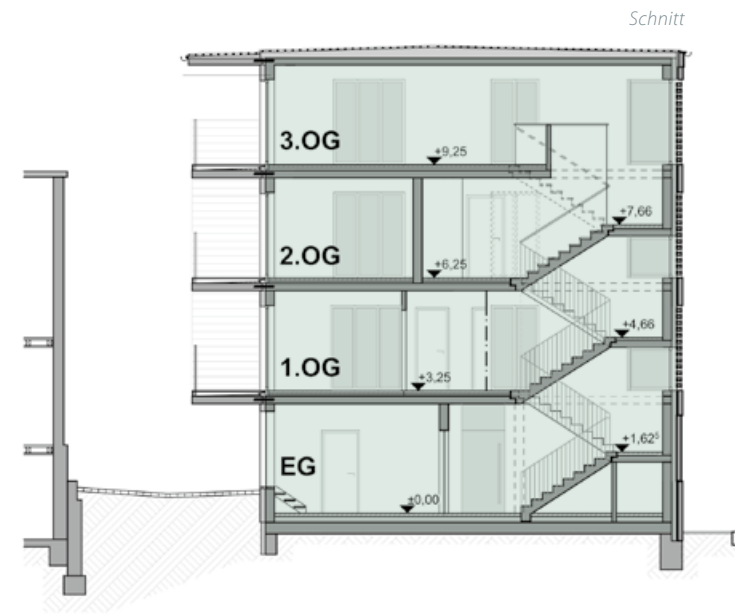
Bibliothek



Blick in die offene Wohnküche vom Balkon



Grundriss Erdgeschoss



Detail Außenfassade



Anerkennung in der Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 €“

Mehrfamilienhaus in Schwerin

Mit dem Neubau eines Wohngebäudes in der Schäferstraße von Schwerin konnten die Verfasser ein bemerkenswertes Beispiel für innerstädtisches Bauen liefern. Das Gebäude wurde im Rahmen der Initiative „Neues Wohnen in der Innenstadt M-V“ entwickelt.

Mit der Lückenschließung einer schwierig zu bebauenden „Restlücke“ im Sanierungsgebiet Feldstadt erfuhrt die vorhandene Bebauungsstruktur eine sinnvolle Ergänzung. Die städtebauliche Herausforderung des Standortes ergab sich aus der Bebauung eines relativ kleinen Eckgrundstückes mit schwierigen topographischen Verhältnissen. Darüber hinaus galt es, zwischen den Nachbargebäuden mit unterschiedlichen Geschossigkeiten und Bauformen zu vermitteln, im Osten eine 3-geschossige Gründerzeitbebauung und im Süden ein 1-geschossiges Wohngebäude.

Dies ist mit dem Neubau gelungen. Die städtebauliche Struktur des Wohngebietes erfährt eine Komplettierung durch eine nunmehr geschlossene Straßenrandbebauung. Und es entstand ein kleiner

geschlossener städtischer Platz. Die Eckbebauung setzt darüber hinaus einen bemerkenswerten Akzent in der Architektur.

In dem Gebäude entstanden vier Wohnungen, darunter eine Maisonette-Wohnung und eine Einliegerwohnung. Alle Wohnungen verfügen über großzügige Balkone und Terrassen.

Auffälliges Gestaltungselement sind die Ziegelfassade und die abgerundete sowie mittels des Ziegels perforierte und variierte Hausecke, hinter der sich das Treppenhaus sowie von außen begehbare Hauswirtschaftsräume befinden. Durch die verschiedenen Vor- und Rücksprünge in der Ziegelfassade wird die horizontale Wirkung erhöht und dies verleiht der Fassade einen individuellen Wiedererkennungswert. Für die Fassade wurde ein rötlicher, weiß melierter Backstein gewählt. Durch diese farbliche Anpassung an das Nachbargebäude und durch Anpassung der Traufhöhe und Dachform an die umgebende Bebauung entsteht ein harmonisches Ganzes.

Anschrift

Schäferstraße 10, 19053 Schwerin

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 541 m²
 Umbauter Raum: 2.156 m³
 Planungszeit: 01 | 2016 – 06 | 2017
 Bauphase: 07 | 2017 – 08 | 2018
 Bauwerkskosten netto: 615.125 €

Planer

Entwurfsverfasser:

zwei²Werk-Architekten, Schwerin

Architekt M. A. Markus Gericke

Tragwerk:

Ingenieurgesellschaft Dr. Apitz mbH, Schwerin

Bauausführung

siehe Übersicht auf Seite 46

Bauherr

Familie Flack

Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Zentrum für mikrobielle
Genomforschung
Greifswald

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche:	7.514 m²
Nettogrundfläche:	6.325 m²
Umbauter Raum:	28.576 m³
Freifläche:	6.605 m²
Planungszeit:	03 2013 – 11 2017
Bauphase:	01 2015 – 11 2017
Bauwerkskosten netto:	über 1.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH, Rostock
Architekt Dipl.-Ing. (FH) Marko Meißner

Tragwerksplaner:

Wetzel & von Seht

Bauherr

Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch den Betrieb
für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern,
Geschäftsbereich Hochschul- und Klinikbau



Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche:	12.000 m²
Umbauter Raum:	36.300 m³
Planungszeit:	03 2015 – 07 2016
Bauphase:	08 2016 – 08 2018
Bauwerkskosten netto:	17.700.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

Gewers & Pudewill GmbH, Berlin

Tragwerksplaner:

HTGS GmbH – Generalplaner, Brandschutz, Statik, Bauphysik, Berlin

Bauherr

Centogene AG, Prof. Dr. Arndt Rolfs, Rostock

Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Dokumentationszentrum
und Haftgebäude Amtsgericht
Schwerin

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche:	3.485 m²
Planungsbeginn:	01 2013
Bauphase:	10 2015 – 08 2018
Bauwerkskosten netto:	1.360.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

Architekturbüro Schlutt
[schluttundschuldtrarchitekten | cooperation freie architekten], Berlin
Architekt Dipl.-Ing. Thomas Schlutt

Tragwerksplaner:

Ingenieurbüro Dr. Binder & Otte GmbH & Co. KG, Schwerin

Bauherr

Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch den Betrieb
für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern,
Geschäftsbereich Schwerin



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Wohn- und Geschäftshaus
Schwerin

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche:	1.538 m²
Umbauter Raum:	4.020 m³
Planungszeit:	06 2014 – 12 2016
Bauphase:	05 2015 – 09 2017
Bauwerkskosten netto:	über 1.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

Planstudio 9 GmbH – Büro für Architektur und Stadtplanung, Schwerin
Architekt Dipl.-Ing. Michael Schnell

Tragwerksplaner:

Ingenieurgesellschaft Dr. Apitz mbH, Schwerin

Bauherr

R. + M. Denissen Grundstücks GbR, Wöbbelin

3. Wertungsrundgang in beiden Kategorien

Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“

Wiederherstellung der
Parklandschaft Basedow

Bauwerksdaten

Freifläche: 2.440.000 m²
Planungszeit: 01 | 1984 – 12 | 2016
Bauphase: 11 | 2011 – 06 | 2018
Bauwerkskosten netto: 2.080.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

Landschaftsarchitekturbüro Stefan Pulkenat, Gielow

Tragwerksplaner:

Bauingenieurbüro Malchin, Dipl. Ing. Udo Hein, Malchin

Bauherr

Gemeinde Basedow, über Amt Malchin am Kummerower See
Förderverein „Geschmücktes Landgut Basedow e.V.“
AGRAR GmbH & Co. KG Basedow



2. Wertungsrundgang in beiden Kategorien

Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“

Hochhaus Rahlstedter Straße 1 – 2
Schwerin

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 16.571 m²
Umbauter Raum: 49.393 m³
Planungszeit: 05 | 2015 – 06 | 2017
Bauphase: 08 | 2015 – 06 | 2017
Bauwerkskosten netto: 5.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

Architekt Dipl.-Ing. Roland Schulz, Schwerin

Tragwerksplaner:

Ingenieurbüro Thomas Bauer

Bauherr

WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH



Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 Euro“

Altneuhaus
Dierhagen-Neuhaus

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 110 m²
Umbauter Raum: 170 m³
Planungszeit: 01 | 2015 – 07 | 2015
Bauphase: 07 | 2015 – 01 | 2016
Bauwerkskosten netto: 118.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

Architekt Dipl.-Ing. Roland Unterbusch, Rostock

Tragwerksplaner:

Dipl.-Ing. Christoph Hammer, Rostock

Bauherr

Dres. Sabine und Hans-Peter Fröhlich



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“

Erweiterungsneubau
Staatliches Museum Schwerin

Bauwerksdaten

Grundfläche: 1.403 m²
Umbauter Raum: 7.760 m³
Planungszeit: 05 | 2014 – 07 | 2015
Bauphase: 03 | 2015 – 06 | 2016
Bauwerkskosten netto: 4.900.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

ARGE

Scheidt Kasprusch Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

B+P Reiner Becker GmbH, Berlin

Tragwerksplaner:

Krebs + Kiefer Ingenieure GmbH, Berlin

Bauherr

Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch den Betrieb
für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern,
Geschäftsbereich Schwerin



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Institut für Ostseeforschung
Warnemünde

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche:	1.325 m²
Nettogrundfläche:	841 m²
Umbauter Raum:	4.168 m³
Planungszeit:	2013 – 2015
Bauphase:	11 2013 – 12 2015
Bauwerkskosten netto:	2.317.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Architekturbüro Albert und Baier
Architekten und Innenarchitekten PartG mbH, Rostock

Tragwerksplaner:
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung und Baustatik,
Thoralf und Detleff Schlese (Beratende Ingenieure), Retschow

Bauherr

IOW, vertreten durch den Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern, Geschäftsbereich Schwerin



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Stadthalle Rostock

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche:	8.800 m²
Nettogrundfläche:	7.460 m²
Umbauter Raum:	52.800 m³
Planungszeit:	02 2016 – 05 2018
Bauphase:	09 2016 – 05 2018
Bauwerkskosten netto:	15.100.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
INROS LACKNER SE, Rostock

Tragwerksplaner:
INROS LACKNER SE, Torsten Krüger, Rostock

Bauherr

InRostock GmbH, Rostock



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Schabbellhaus
Stadtgeschichtliches Museum
Wismar

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche:	3.176 m²
Nettogrundfläche:	2.840 m²
Umbauter Raum:	12.200 m³
Planungsbeginn:	02 2012
Bauphase:	06 2012 – 12 2017
Bauwerkskosten netto:	10.598.319 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Angelis & Partner Architekten mbB, Wismar
Architekt Dipl.-Ing. (FH) Onno Folkerts

Tragwerksplaner:
Ingenieurgesellschaft Dr. Apitz mbH, Schwerin

Bauherr

Hansestadt Wismar



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Parkhaus Wismar Alter Hafen

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche:	9.790 m²
Umbauter Raum:	26.942 m³
Planungszeit:	05 2015 – 12 2017
Bauphase:	03 2017 – 07 2018
Bauwerkskosten netto:	4.500.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Lengfeld & Wilisch Architekten PartG mbB, Darmstadt

Tragwerksplaner:
ISG-Ingenieure GmbH, Darmstadt

Bauherr

EVb Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb der Hansestadt Wismar



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Käthe-Kollwitz-Grundschule
Greifswald

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 5.634 m²
Umbauter Raum: 24.900 m³
Planungszeit: 04 | 2012 – 03 | 2013
Bauphase: 09 | 2013 – 08 | 2015
Bauwerkskosten netto: 6.900.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
frank. milenz. rabenseifner - architekten, Greifswald
Architekt Dipl.-Ing. Mike Rabenseifner
Tragwerksplaner:
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
Dipl.-Ing. Detlef Schüler, Neubrandenburg

Bauherr

Hanse- und Universitätsstadt Greifswald



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Hallenhäuser auf der Alten Brauerei
Schwerin

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 4.330 m²
Umbauter Raum: 15.690 m³
Planungszeit: 07 | 2014 – 05 | 2017
Bauphase: 05 | 2015 – 01 | 2018
Bauwerkskosten netto: über 1.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Schelfbauhütte, Schwerin
Architekt Dipl.-Ing. Ulrich Bunnemann
Tragwerksplaner:
Ingenieurgesellschaft Dr. Apitz mbH, Schwerin
Thomas Paschka

Bauherr

Alte Brauerei GmbH & Co. KG, Schwerin



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Volksschwimmhalle Lankow
Schwerin

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 2.480 m²
Umbauter Raum: 12.030 m³
Planungszeit: 02 | 2016 – 08 | 2016
Bauphase: 08 | 2016 – 09 | 2017
Bauwerkskosten netto: über 1.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Schelfbauhütte, Schwerin
Architekt Dipl.-Ing. Ulrich Bunnemann
Tragwerksplaner:
Ingenieurgesellschaft Dr. Apitz mbH, Schwerin

Bauherr

GbR Bergstraße 20, Schwerin, vertreten durch Ulrich Bunnemann



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Wohnen am Wasserturm
Teterow

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 562 m²
Nettogrundfläche: 420 m²
Umbauter Raum: 1.756 m³
Freifläche: 8.810 m²
Planungszeit: 03 | 2013 – 12 | 2017
Bauphase: 10 | 2016 – 04 | 2018
Bauwerkskosten netto: 1.030.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Konermann Sigmund Architekten BDA, Lübeck
Tragwerksplaner:
Ingenieurbüro für Baustatik, Stefan Platen, Teterow

Bauherr

Teterower Wohnungsgesellschaft mbH

Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“

Ev. Schule Dettmannsdorf
Grundschule mit
Gemeinschaftseinrichtungen
und Jugendwanderquartier

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche:	2.006 m²
Nettogrundfläche:	1.805 m²
Umbauter Raum:	7.402 m³
Planungszeit:	09 2014 – 04 2015
Bauphase:	06 2016 – 11 2017
Bauwerkskosten netto:	2.016.806 €

Planer

Entwurfsverfasser:

mrschmidt Architekten, Berlin

Tragwerksplaner:

Pichler Ingenieure GmbH, Berlin

Bauherr

Schulförderverein Dettmansdorf e.V.



Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 Euro“

„mittenmang“ – Kleines Stadthaus/
Wohn- und Geschäftshaus
Stralsund

Bauwerksdaten

Grundfläche:	508 m²
Umbauter Raum:	1.524 m³
Planungszeit:	04 2012 – 08 2016
Bauphase:	09 2016 – 10 2017
Bauwerkskosten netto:	650.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

Architekt Dipl.-Ing. Axel Kaun, Stralsund

Tragwerksplaner:

Dipl.-Ing. Jan Hinrichs, Stralsund

Bauherr

Axel Kaun, Beate Löffler

Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“

Hort „Stelzenvilla“
DRK Kreisverband Güstrow e. V.

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche:	1.146 m²
Nettogrundfläche:	984 m²
Umbauter Raum:	4.050 m³
Planungsbeginn:	06 2012
Bauphase:	08 2013 – 09 2014
Bauwerkskosten netto:	1.700.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

Strübing & Zschuckelt, Ing. Büro für Bauplanung, Güstrow

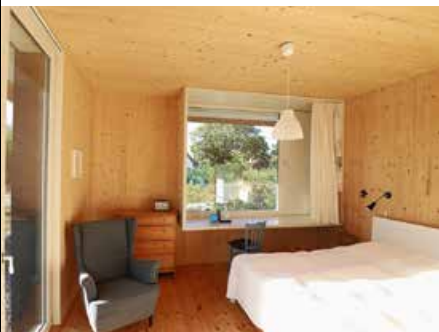
Architektin M. A. Katharina Hinz

Tragwerksplaner:

Dipl.-Ing. Jeannette Heinrich, Waren

Bauherr

DRK Kreisverband Güstrow e. V.



Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 Euro“

refugio – Ferienhaus auf dem Darß

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche:	165 m²
Umbauter Raum:	720 m³
Planungszeit:	04 2015 – 06 2016
Bauphase:	10 2015 – 08 2016
Bauwerkskosten netto:	unter 1.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:

Straub Beutin Architekten, Berlin

Architektin Prof. Dipl.-Ing. Silke Straub und Architekt Dipl.-Ing. Olaf Beutin

Tragwerksplaner:

Dipl.-Ing. Peter Ilgmeier

Bauherr

Silke Straub und Olaf Beutin

Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 Euro“
Altersgerechtes Wohnhaus mit Atelier
Kölzow

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 422 m²
Umbauter Raum: 1.476 m³
Planungszeit: 05 | 2014
Bauphase: 09 | 2015 – 04 | 2017
Bauwerkskosten netto: unter 1.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
mrschmidt Architekten, Berlin
Tragwerksplaner:
Ingenieurbüro für Baustatik
Dipl.-Ing Hartmut Schuldt, Ribnitz-Damgarten

Bauherr

Karin und Stefan Schmidt



Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 Euro“
Trauerhalle Lohmen

Bauwerksdaten

Nettogrundfläche: 76 m²
Umbauter Raum: 374 m³
Planungszeit: 04 | 2011
Bauphase: 03 | 2013 – 12 | 2013
Bauwerkskosten netto: 165.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Strübing & Zschuckelt, Ing. Büro für Bauplanung, Güstrow
Architektin M. A. Katharina Hinz
Tragwerksplaner:
Dipl.-Ing. Jeannette Heinrich, Waren

Bauherr

Gemeinde Lohmen



Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 Euro“
Breitmaul-Nashornanlage im
Schweriner Zoo

Bauwerksdaten

Freifläche: 12.000 m²
Planungszeit: 05 | 2015 – 04 | 2017
Bauphase: 11 | 2015 – 07 | 2017
Bauwerkskosten netto: 782.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Proske Landschaftsarchitektur, Schwerin
Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. (FH) Matthias Proske
Tragwerksplaner:
Dipl.-Ing. Reinhardt Ohse, Schwerin

Bauherr

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Mensa EMA-Gymnasium
Bergen auf Rügen

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 590 m²
Nettogrundfläche: 501 m²
Umbauter Raum: 2.736 m³
Freifläche: 483 m²
Planungszeit: 05 | 2015 – 06 | 2016
Bauphase: 11 | 2015 – 02 | 2017
Bauwerkskosten netto: 1.155.255 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Ingenieur-Büro Höhne GmbH & Co. KG, Bergen auf Rügen
Tragwerksplaner:
Ingenieur-Büro Höhne GmbH & Co. KG, Bergen auf Rügen

Bauherr

Landkreis Vorpommern-Rügen

Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Theater Neustrelitz

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 6.100 m²
Freifläche: 24.830 m²
Planungszeit: 08 | 1998 – 12 | 2016
Bauphase: 06 | 1999 – 09 | 2017
Bauwerkskosten netto: 4.200.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
milatz.schmidt architekten gmbh, Neubrandenburg
Tragwerksplaner:
Dipl.-Ing. Andreas Köhn, Burg Stargard

Bauherr

Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch den Betrieb
für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern,
Geschäftsbereich Neubrandenburg



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Kreuzungsbahnhof Schmollensee
Pudagla, Insel Usedom

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 45.000 m²
Planungszeit: 01 | 2015 – 09 | 2017
Bauphase: 09 | 2017 – 05 | 2018
Bauwerkskosten netto: 7.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
IPO GmbH, Greifswald
Dipl.-Ing. Holger Hagemann
Tragwerksplaner:
PTB Magdeburg GmbH; Alexander Dudda, Magdeburg

Bauherr

Usedomer Bäderbahn GmbH, Heringsdorf



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Feuerwehrgerätehaus
FFW Wismar Altstadt

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 1.221 m²
Umbauter Raum: 4.723 m³
Planungszeit: 05 | 2013 – 09 | 2014
Bauphase: 09 | 2015 – 04 | 2017
Bauwerkskosten netto: 1.738.455 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Hempel:Architekten, Wismar
Hempel & Kreße, Architekten und Ingenieure, Grevesmühlen
Architekt M. A. Sebastian Hempel
Dipl.-Ing. Torsten Kreße
Tragwerksplaner:
IB T. Haevernick, Neukloster

Bauherr

Hansestadt Wismar



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Zentraldepot der
Hansestadt Stralsund

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 2.270 m²
Nettogrundfläche: 2.050 m²
Umbauter Raum: 10.600 m³
Planungszeit: 12 | 2015 – 10 | 2017
Bauphase: 05 | 2016 – 05 | 2018
Bauwerkskosten netto: über 1.000.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH
Architektin Dipl.-Ing. Kathrin von Einsiedel, Stralsund
Tragwerksplaner:
Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH
Dipl.-Ing. Christian Flemming, Stralsund

Bauherr

Hansestadt Stralsund, vertreten durch die
Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH



Kategorie „Bausumme ab 1.000.000 Euro“
Mehrgenerationenhaus BO71
Schwerin

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 1.979 m²
Umbauter Raum: 12.651 m³
Planungszeit: 2013 – 2014
Bauphase: 05 | 2015 – 06 | 2017
Bauwerkskosten netto: über 1.00.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
rutsch + rutsch architektur + szenografie, Schwerin
Tragwerksplaner:
pape&dingeldein, Schakendorf

Bauherr

Christine Hess-Petersen Rutsch und Torsten Rutsch, Schwerin



Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 Euro“
Berliner Platz
Schwerin

Bauwerksdaten

Freifläche: 5.500 m²
Planungszeit: 01 | 2012 – 05 | 2015
Bauphase: 08 | 2015 – 08 | 2016
Bauwerkskosten netto: 800.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Steinhausen Justi Landschaftsarchitekten GmbH, Schwerin

Bauherr

Landeshauptstadt Schwerin, vertreten durch die LGE
Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin

Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 Euro“
Landhaus Rehberg
Woldegk OT Rehberg

Bauwerksdaten

Grundfläche: 400 m²
Umbauter Raum: 1.100 m³
Planungszeit: 10 | 2015 – 01 | 2016
Bauphase: 10 | 2016 – 07 | 2018
Bauwerkskosten netto: 480.500 €

Planer

Entwurfsverfasser:
Architektin Dipl.-Ing. Doris Horstmann, Potsdam
Tragwerksplaner:
Dipl.-Ing. Architektin Doris Horstmann, Potsdam

Bauherr

Landwirtschaftliche Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
Rehberg, Woldegk



Kategorie „Bausumme bis 1.000.000 Euro“
Ersatzneubau einer
Hebammen- und Arztpraxis
Wesenberg

Bauwerksdaten

Bruttogrundfläche: 563 m²
Nettogrundfläche: 424 m²
Umbauter Raum: 1.842 m³
Planungszeit: 07 | 2015 – 10 | 2016
Bauphase: 10 | 2016 – 02 | 2018
Bauwerkskosten netto: 620.000 €

Planer

Entwurfsverfasser:
heller ARCHITEKTURBÜRO, Neustrelitz
Architektin Dipl.-Ing. Kerstin Heller
Tragwerksplaner:
Dipl.-Ing. Frank Viele, Neustrelitz

Bauherr

Maria Lustig

Bauausführung

Neugestaltung des Plenarsaals mit Konferenzbereich und Nebenräumen im Schloss Schwerin, Seiten 8 – 11

Neumühler Bauhütte GmbH, Schwerin
Sörgel & Bunsen Gerüstbau GmbH, Schwerin
Thomas Elektro GmbH, Schwerin
Hermann Schütt Hoch- und Tiefbau Schwerin GmbH & Co. KG, Schwerin
Winterhalter GmbH, Freiburg
BSB Bau- und Spezialgerüstbau Franke & Wagner GmbH, Schmölln
HCH Umwelt GmbH, Schwerin
Hagemann GmbH, Kölpinsee
Profil Stahl- und Metallbau GmbH, Jessen (Elster)
PKB Liehr GmbH, Jessen (Elster)
Baugeschäft Michael Kunst GmbH, Mustin
KAEFER Construction GmbH, Bremen
OERTZEN Holthusen GmbH, Schwerin
M+S Metallbau & Sanierung Thorsten Fichtler, Krassow
MMS Stahl- und Anlagenbau GmbH, Rudolstadt
SURI Bau GmbH, Penzlin
Neidhardt Grundbau GmbH, Hamburg
Malermeister Sylke Meier, Dalchau/Arneburg
Bennert GmbH, Klettbach
EHEIM Möbel GmbH Öhringen
MKM Bau, Marienfließ OT Stepenitz
D + W Krüger Klimatechnik GmbH, Schwerin
VIT – Verbau- und Injektionstechnik GmbH, Seevetal
Ofen + Bau Schwerin GmbH, Schwerin
TPO Holz-Systeme GmbH, Leutershausen
WERNER TROCKENBAU, Schwerin
Raumausstatter Helms, Pampow
Bauausführung Eckhard Harm GmbH, Schwerin
GHS Gebäudereinigung GmbH, Brüsewitz
flz Stahl- und Metallbau Lauterbach GmbH, Putbus
Sun Works GmbH, Brüggen
OTIS GmbH & Co. OHG, Ismaning
Tischlerei Kuhlmann, Schwerin
Tischlerei Matthias Au, Sülstorf
Becker & Partner Baugesellschaft mbH, Rostock
Liefke Parkett- und Innenausbau, Prebberede
Atelier für Restaurierung Broschke, Potsdam-Bornim
Dachdeckerei C. J. Senger, Schwerin
Tischlerei Steffen Thieme, Leipzig
Sebastian Rost, Meister und Restaurator im Stuckateurhandwerk GmbH, Berlin
Bauunternehmen Michael Gabler GmbH, Schwerin

Wohnhaus Kemnitzerhagen in Kemnitz, Seiten 12 – 15

Zimmerei und Holzbau Wirth GmbH, Niepars

Erweiterungsneubau Kreissitz Nordwestmecklenburg in Wismar, Seiten 16 – 17

GKT Spezialtiefbau GmbH, Hamburg
Groth & Co. Bauunternehmung GmbH, Rostock
Tischlerei Dirk Freitag GmbH, Rostock
Dormeyer-Elektro GmbH, Gägelow
We-Go Telefone und Kommunikationssysteme GmbH, Wismar
Carl Grönhagen GmbH, Stralsund
THOMAS Alternativenergien GmbH, Schwerin
D + W Krüger Klimatechnik GmbH, Schwerin
SoKo Fußboden GmbH, Elmenhorst
LIGNA Gesellschaft für Holzgestaltung und Innenausbau mbH, Elmenhorst
Fliesenlegermeister Mirko Zerbe GmbH & Co. KG, Bützow
VIEBAHN GMBH, Möllenhagen
Malereibetrieb Lindemann GmbH, Dorf Mecklenburg OT Karow
Objekteinrichtung Rommel GmbH & Co. KG, Am Ohmberg

Johann-Heinrich-Voß-Haus – Welcome Center Penzlin, Seiten 18 – 19

Bauunternehmer Reckert, Waren

Ferienhaus „ree T haus“ in Prerow (Darß), Seiten 20 – 21

Garten- und Landschaftsbau Grolik, Born auf dem Darß
Hanse Bau GmbH, Stralsund
Schreinerei René Hilke, Altfähr
Michael Mayer Bauschlosserei, Prerow

NewHaus – Zwei Ferienhäuser in Dierhagen (Darß), Seiten 22 – 23

Hanse Bau GmbH, Stralsund

Erweiterung der Kunsthalle Rostock um ein Schaudepot, Seiten 24 – 25

bsb Bau Malchin GmbH, Malchin
Sundische Ausbau Gesellschaft mbH, Stralsund
Metallbau Muskowitz GmbH, Ferdinandshof
Metallbau HHS GmbH & Co. KG, Penkow OT Kisserow
Stahl- und Metallbau Schröder GmbH, Thürkow
Heier & Heier Baugesellschaft mbH & Co. KG, Sanitz
Becker & Becker Baugesellschaft mbH, Rostock
Spezial-Abdichtung M. Richter GmbH, Taucha
MaBo GmbH, Neustrelitz
SIEFKE GmbH, Rostock
ISOTECH AFF GmbH, Brodersdorf OT Pastow
ME-LE Energietechnik GmbH, Torgelow
Carl Grönhagen GmbH, Stralsund
Dr. Diestel GmbH, Rostock
Hans-Jürgen Kruse, Zarnewan

Hörsäle, Bibliothek und Mensa der Universität Greifswald, Seiten 26 – 27

NOBA Schlüsselfertigbau GmbH, Greifswald

Mehrfamilienhaus in Schwerin, Seiten 28 – 29

Hermann Schütt Hoch- und Tiefbau Schwerin GmbH & Co. KG, Schwerin

Impressum:

Herausgeber

Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Schloßstraße 6 – 8, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 588-0
oeffentlichkeitsarbeit@em.mv-regierung.de
www.em.regierung-mv.de

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Alexandrinestraße 32, 19055 Schwerin
Tel.: 0385 59079-0, Fax: 0385 59079-30
info@architektenkammer-mv.de
www.architektenkammer-mv.de

Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Alexandrinestraße 32, 19055 Schwerin
Tel.: 0385 55836-0, Fax: 0385 55836-30
info@ingenieurkammer-mv.de
www.ingenieurkammer-mv.de

Bauverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Werderstraße 1, 19055 Schwerin
Tel.: 0385 7418-0, Fax: 0385 7418-180
info@bauverband-mv.de
www.bauverband-mv.de

Koordination & Gestaltung fachwerkler – Konzeption und Grafikdesign GbR

Am Güstrower Tor 11 b, 19055 Schwerin
Tel.: 0385 2079990, Fax: 0385 2079991
info@fachwerkler.de
www.fachwerkler.de

Druck

STEFFEN MEDIA GmbH

Mühlenstraße 72, 17098 Friedland
Tel.: 039601 274-0, Fax: 039601 274-21
info@steffen-media.de
www.steffen-media.de

Fotonachweis

Jens Büttner – Christian Pegel (S. 3/1); gwm planungsgesellschaft mbH – Christoph Meyn (S. 3/2); Matthias Berger – Wulf Kawan (S. 3/3); Luise Kolpin, fachwerkler (S. 4; S. 6; S. 12; S. 13/2; S. 15/3; S. 18/2, 3; S. 20/3; S. 27/3); Jens Passoth Photographie – Plenarsaal Schloss Schwerin (S. 8; S. 10/1; S. 11/1); Dannheimer & Joos Architekten GmbH – Plenarsaal Schloss Schwerin (S. 9, S. 10/2; S. 11/2, 4); Landeshauptarchiv Schwerin Best. 1.1-1 Schwerin Schloss, Mappe 20B Nr. 62 – Plenarsaal Schloss Schwerin (S. 11/3); Scheuring u. Partner Architekten mbB – Wohnhaus Kemnitzerhagen (S. 13/1; S. 15/1, 2); Stefan Müller-Naumann – Kreissitz Nordwestmecklenburg Wismar (S. 16/1, 2, 3); Horst Günter Jung – Johann-Heinrich-Voß-Haus (S. 18/1, 4; S. 19); Stefan Melchior – „ree T haus“ Prerow (S. 20/1, 2; S. 21/1, 2, 3); Tilo Pentzin c/o Cee Cee Creative – NewHaus Dierhagen (S. 22); Daniel Faro c/o Cee Cee Creative – NewHaus Dierhagen (S. 23/1, 2); Thomas Ulrich – Schaudepot Kunsthalle Rostock (S. 24; S. 25/1, 2, 3); Steffen Junghans – Universität Greifswald (S. 26; S. 27/1, 2, 4); Michael Nast – Mehrfamilienhaus Schwerin (S. 28/1, 2, 3; S. 29); Roland Unterbusch – Zentrum für mikrobielle Genomforschung (S. 30/1, 2, 3); Jürgen Holzenleuchter – Dokumentationszentrum und Haftgebäude Amtsgericht Schwerin (S. 30/4, 5, 6); Gewers & Pudewill und Hans Georg Esch – CentoNew Rostock (S. 31/1, 2, 3); planstudio 9 GmbH – Wohn- und Geschäftshaus Schwerin (S. 31/4, 5); Stefan Pulkenat – Parklandschaft Basedow (S. 32/1, 3); Martin Holze – Parklandschaft Basedow (S. 32/2); 24millimeter-Fotoagentur – Altnauhaus Dierhagen-Neuhaus (S. 32/4, 5); architekt Roland Schulz – Hochhaus Rahlstedter Straße 1 – 2 (S. 33/1, 2, 3); Rainer Gollmer – Staatliches Museum Schwerin (S. 33/4, 5, 6); Architekturbüro Albert und Baier – Ostseeforschung Warnemünde (S. 34/1, 2); Christian Hoffmann, BBL M-V – Ostseeforschung Warnemünde (S. 34/3); Foto Volster – Schabbellhaus Wismar (S. 34/4, 5); Architekturfotograf Steffen Spitzner – Stadthalle Rostock (S. 35/1, 2); Lengfeld & Wilisch Architekten PartG mbB – Parkhaus Wismar (S. 35/3, 4, 5); Adam Sevens – Käthe-Kollwitz-Grundschule Greifswald (S. 36/1, 2); Jörn Lehmann – Volksschwimmhalle Schwerin (S. 36/3, 4, 5); Schelfbauhütte – Hallenhäuser Alte Brauerei Schwerin (S. 37/1); Jörn Lehmann – Hallenhäuser Alte Brauerei Schwerin (S. 37/2, 3); Alexander de Cuveland – Wasserturm Teterow (S. 37/4, 6); Konermann Siegmund Architekten BDA – Wasserturm Teterow (S. 37/5); Andrew Alberts – Ev. Schule Dettmannsdorf (S. 38/1, 2, 3, 4); Katharina Hinz – Hort „Stelzenvilla“ Güstrow (S. 38/5, 6, 7); Axel Kaun – „mittenmang“ Stralsund (S. 39/1, 2, 3); Silke Straub und Olaf Beutin – refugio Darß (S. 39/4, 5, 6); mrschmidt – Altersgerechtes Wohnhaus (S. 40/1); Christoph Rokitta – Altersgerechtes Wohnhaus (S. 40/2); Britt Zschuckelt – Trauerhalle Lohmen (S. 40/3, 4, 5); Matthias Proske – Breitmaul-Nashoranlage Schweriner Zoo (S. 41/1, 2, 3); Reyk Höhne – Mensa EMA-Gymnasium Bergen (S. 41/4, 5); Geert Maciejewski – Theater Neustrelitz (S. 42/1, 2, 3); Anne Karsten – Feuerwehrgerätehaus FFW Wismar (S. 42/4, 5); Georg Hundt – Feuerwehrgerätehaus FFW Wismar (S. 42/6); Ulrich Müller (Falcon Crest Air) – Kreuzungsbahnhof Schmollensee (S. 43/1); Kathrin von Einsiedel – Zentraldepot Hansestadt Stralsund (S. 43/2, 3, 4); Christine Hess-Petersen Rutsch – Mehrgenerationenhaus Schwerin (S. 44/1, 2, 3); Christa-Maria Wendig – Landhaus Rehberg (S. 44/4, 5, 6); Steinhausen Justi Landschaftsarchitekten GmbH – Berliner Platz Schwerin (S. 45/1); Kerstin Heller – Ersatzneubau Hebammen- und Arztpraxis (S. 45/2, 3)

Angaben in der Broschüre bezüglich der beteiligten Firmen und Fachingenieure etc. beziehen sich auf die Angaben der jeweiligen Wettbewerbsteilnehmer. Diese Broschüre darf weder von den Parteien noch von deren Kandidaten und Helfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme der Herausgeber zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden kann. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationen dem Empfänger zugegangen sind.



fachwerkler